

# ELSA

Eine Zeitung für Gonsenheim

## Bitte mitmachen



1. Christian Viering (GRÜNE)



2. Manuela Matz (CDU)



3. Mareike von Jungenfeld (SPD)



4. Dr. Marc Engelmann (FDP)



5. Martin Malcherek (Die LINKE)



7. Nino Haase

Innenminister Michael Ebling hatte gerade seinen neuen Arbeitsplatz angetreten und man las die ersten Kandidat\*innennamen in der Zeitung, da klingelte das Telefon, Wahlkampfteam Christian Viering, der grüne Kandidat interessierte sich für die Gemeinwesenarbeit des Stadtteiltreffs, insbesondere für den Brotkorb. Wir hatten ein tolles Gespräch mit ihm im Dezember darüber, wie man Mainz weiterentwickeln muss und dass es mehr Einrichtungen wie die unsere braucht. Ein toller Anfang.

In der gleichen Woche war Nino Haase, unabhängiger Kandidat, zu Besuch bei unserem Flüchtlingsnetzwerk Miteinander Gonsenheim zum Ortstermin in der Housing Area. Fehlendes Internet, Kakerlakenbefall in 2 Häusern, viel zu wenig Platz für die Menschen, Lebensbedingungen unzumutbar, das sieht auch er so und will ran an das Thema.

Der Mainzer Flüchtlingsrat führte mit den sechs Kandidat\*innen, deren Bild Sie hier sehen, Einzelgespräche, ich durfte dabei sein. Und wir erfuhren von Allen großes Interesse und Gesprächsbereitschaft, noch viel wichtiger, die Bereitschaft, zuzuhören. Die sozialen Themen stehen in diesem Wahlkampf ganz oben auf der Tagesordnung. Wohnraum schaffen, KiTa-Plätze, wirkungsvolle Wege gegen Armut einschlagen, Bildung, Ausstattung der Schulen, Sprachkurse, auch mit Kinderbetreuung. Für den Flüchtlingsrat noch ganz oben: Personalausstattung und Arbeitsweise in der Ausländerbehörde und die Mindeststandards bei der Unterbringung von geflüchteten Menschen. Nur beim Termin mit Frau Matz von der

**Am 12. Februar findet in Mainz die Wahl zur/zum Oberbürgermeister\*in statt. Sieben Menschen stehen zur Wahl, von sechs haben wir auch ein Foto zum Abdruck erhalten. Was denken Sie? Lauter unbekannte Gesichter? Genau! Deshalb checkt der Stadtteiltreff die Kandidat\*innen, auch auf dieser Titelseite. Das wichtigste: Machen Sie mit, wählen Sie!**

CDU konnte ich nicht teilnehmen, ich freue mich, sie bei unserer Bürgerveranstaltung kennen zu lernen. Ansonsten gehöre ich nun wohl zu den wenigen, die mit allen persönliche Begegnungen hatte und alle kennenlernen durfte.

Und wenn Sie mich jetzt fragen, wie sie so sind, die Kandidat\*innen, wen man so wählen sollte, dann kann ich natürlich nur sagen: Das ist Ihre Entscheidung! Ich kann ihnen sagen, dass alle sympathisch sind und ich das Gefühl habe, man könnte mit allen als OB gut auskommen. Alle sind motiviert, als Stadtoberhaupt das Beste für Mainz rauszuholen und mit den neuen Möglichkeiten, Stichwort Biontec-Millionen, etwas für die Menschen in der Stadt zu erreichen. Der oder die findet die Standortfrage und wirtschaftliche Entwicklung von Mainz wichtiger, die oder der die Themen des Zusammenlebens. Schwierige Wahl, informieren Sie sich, machen Sie sich Ihr eigenes Bild und gehen Sie wählen! Keiner von Ihnen hat je eine so große Verwaltung dirigiert, das wird spannend und neu. Wer es also auch wird, wir sind gespannt und freuen uns auf eine neue Zeit für Mainz. (hes)

### Was muß ich zur Wahl wissen

Am Sonntag, 12. Februar 2023, findet die Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Mainz statt.

Sofern bei der Wahl am 12. Februar 2023 keine Bewerberin bzw. kein Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält, findet am Sonntag, 5. März 2023, eine Stichwahl zwischen jenen zwei Bewerberinnen bzw. Bewerbern statt, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmzahlen erhalten haben.

Wenn Sie wahlberechtigt sind, erhalten Sie bis spätestens zum 22.01.2023 eine Wahlbenachrichtigung mit der Angabe des Wahllokals, in dem Sie wählen können. Die Wahlbenachrichtigung bestätigt auch die Eintragung in das Wählerverzeichnis. Die Rückseite der Wahlbenachrichtigung dient gleichzeitig als Briefwahlantrag.

## UNSER ANGEBOT

### Öffnungszeiten des Treffs

Montags bis donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr. Montags gibt es keine Beratung. Für Beratungen können Sie telefonisch oder persönlich einen Termin vereinbaren, Sie können aber auch gerne auf gut Glück vorbeikommen.

Bei uns können Sie kopieren, faxen, drucken und Gelbe Säcke abholen, oder aber nur einen Kaffee trinken, ein paar Nachbarn zum Quatschen sind immer da.

### Homepage

ist 24-Stunden geöffnet, immer aktuell, randgefüllt mit Infos, Links und Terminen: [www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

Allgemeiner Kontakt per Mail über: [mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de)

### Brotkorb

ist eine Lebensmittelausgabe für Bewohner\*innen von Grundsicherung. Diese ist donnerstags von 14:30 bis 16:30 Uhr, Neuanmeldungen bitte mittwochs ab 14:00 Uhr. Infos zum Brotkorb per Mail: [mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de)

### Treffen für neue Ehrenamtliche

Für Menschen, die sich im Stadtteiltreff oder in der Flüchtlingsarbeit engagieren wollen, gibt es immer montags um 15 Uhr ein Treffen im Stadtteiltreff um sich gegenseitig kennenzulernen.

Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt keine Zeit haben, rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.

### Kinderwerkstatt

Montags ab 15:30 Uhr

### ELSA-Redaktion

Mittwochs 16:30 bis 17.30 Uhr, auch via Zoom, wir freuen uns auch über Gäste.

### Elsa-Chor

Chorprobe dienstags 19:00 Uhr – Endlich: Ab dem 28. Februar geht die neue Saison im Chor los, mit mehr Instrumenten und einem Wiedersehen mit der "Erly Bird Family". Wenn Sie Spaß am Singen haben: Kommen Sie!

### Sonstige Angebote

Wir können hier kaum alles aufzählen, auf unsere Homepage finden Sie tagesaktuell alle Angebote: Nähgruppe, Skatgruppe, Total Normal, Medienwerkstatt, Homepage-Gruppe, Beratungsangebote, Ausstellungen, Hilfsangebote, Für alles gilt:

**Auf eine gute Nachbarschaft.**



## Editorial

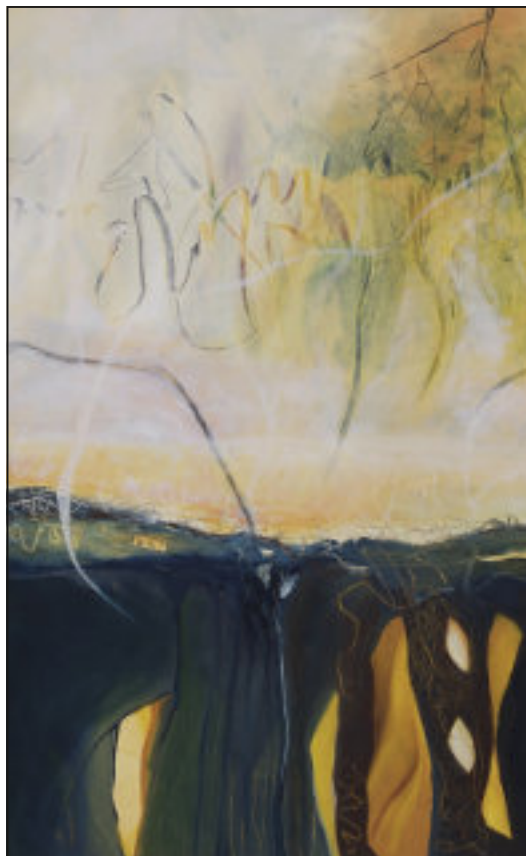
# Erst an die Urne, dann uff de Gass

Ja, Helau liebe Leser, Helau liebe Narren und Narrhasen. Endlich, endlich können wir die Mucker und Philister wieder so richtig vertreiben. Das Rathaus wird gestürmt und dann geht's ab uff die Gass' zum Rekrutenzug. Natürlich ist auch wieder der Stadtteiltreff dabei. Jede\*r, die/der sich dem anschließen möchte, ist herzlich eingeladen, am 18.2. um 13:30 Uhr zum Stadtteiltreff zu kommen, von dort aus geht es gemeinsam zum Rathaus. Wurfmaterial ist vorhanden. Alles, was Sie brauchen ist gute Laune, vielleicht geschminkt oder verkleidet. Und wem es an guter Laune mangelt: Am Abend vorher gibt es im Stadtteiltreff ab 19:30 Uhr ein Stimmungsbombon – Gemeinsames Schauen der Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht.“ Der Abend ist alkoholfrei, Knabbereien, Fingerfood usw. kann mitgebracht werden.

So viel zu Gott Jokus. Jetzt wird's ernst, denn eine Woche vorher haben wir Mainzer eine wichtige Entscheidung zu treffen, ein Kreuz auf dem Wahlzettel zu machen. Passend zur Zeitenwende wird ein neuer Oberbürgermeister gesucht. Ein OB, der mal kei-

nen hoch verschuldeten Haushalt übernehmen muss, dafür Probleme ohne Ende, zum Teil tiefgreifende. Bürgermeister Beck wurde von jemandem so zitiert: „Sag mir, wo ich bauen soll. Am Geld solls nicht liegen.“ Damit ist ein fast unlösbares Problem umschrieben, das Schaffen von genug bezahlbarem Wohnraum. Klima- und Naturschutz, Energieversorgung, Katastrophenschutz, Verkehr ... In vielen Bereichen ist neues, mutiges Denken und Handeln erforderlich. Wem trauen wir dieses am ehesten zu? Nach diesem Kriterium sollten wir unsere Wahl treffen. Bei den vielen zur Wahl stehenden Kandidaten ist es aber sehr wahrscheinlich, dass wir noch ein weiteres Mal, zur Stichwahl, an die Urne gebeten werden. Üben wir also erstmal unser höchstes Recht aus, und dann treffen wir uns zum närrischen Treiben in der Fassenacht. Ach ja, backen Sie unbedingt Ulis Kuchenrezept aus dieser Zeitung nach.

*Ihr Rüdiger Wrobbel*



## Wege zum Horizont

Malerei von  
**BEATE STUDER**

Vom 14.02. bis 30.03.23  
Im Stadtteiltreff  
Gonsenheim, geöffnet  
Mo bis Do, jeweils von  
14:00 bis 17:00 Uhr.  
- Eintritt frei -



# Nachwuchs, das Beraterteam ist gewachsen

## Das neue Beratungsangebot im Stadtteiltreff Gonsenheim

Jede Woche dienstags bis donnerstags ist der Stadtteiltreff für Beratungskundschaft geöffnet. Zwischen 14 und 17 Uhr nehmen wir uns Zeit für verschiedene Anliegen. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig, wir bitten jedoch darum, für die Beratung benötigte Unterlagen möglichst vollständig und übersichtlich mitzubringen. Wir bieten Unterstützung beim Beantragen von Leistungen, bei Erziehungsfragen, bei der Arbeitssuche und bei vielen weiteren Themen. Viele Anträge und Formulare können auch auf unserer Homepage heruntergeladen und ggf. bereits ausgefüllt mitgebracht werden. Nutzt gerne auch die Möglichkeit, uns Unterlagen und Fragen per E-Mail zuzuschicken – dazu hat jede/r BeraterIn eine eigene E-Mail-Adresse. Dies spart Zeit und hilft uns dabei, möglichst vielen Menschen pro Nachmittag helfen zu können. In vielen Fällen ist es kein Problem, wenn kein oder nur schlecht Deutsch gesprochen wird. Einige KundInnen bringen bereits ein/e ÜbersetzerIn mit, ansonsten haben wir in den meisten Fällen je-

mand passendes an der Hand oder nutzen einen Übersetzungsdienst. Einige Sprachen können wir auch mit den Sprachkenntnissen im BeraterInnen-Team abdecken.

### Was ist neu?

Das BeraterInnen-Team des Stadtteiltreffs hat sich vergrößert, was uns sehr freut! Es besteht zurzeit aus drei hauptamtlichen MitarbeiterInnen (Stephan Hespig, Colette Smeraldy, Sunneva Günther), fünf ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (Jonah Schröder, Franziska Stiefel, Erika Wellershaus, Olivia Mathes, Lina Katzenbach (Foto)) und einem Praktikanten (Tobias Enano Schäfer-Winkler). Nutzt gerne die Gelegenheit, uns im Café anzusprechen und kennenzulernen – insbesondere die neuen Gesichter.

### Hinweise:

- Da wir keine Daten bei uns speichern, bitten wir darum - falls vorhanden - ei-

nenn USB-Stick mitzubringen, dieser kann auch im Stadtteiltreff für 2€ erworben werden. Den USB-Stick bitte auch zu jeder Beratung mitbringen.

- Für selbstständiges Arbeiten und Recherchieren stehen 3 Computer mit Internetzugang im Vorbüro zur Verfügung. Außerdem haben wir einen Drucker, Kopierer, Scanner und Fax.



# Wünsch Dir was – Weihnachten 2022

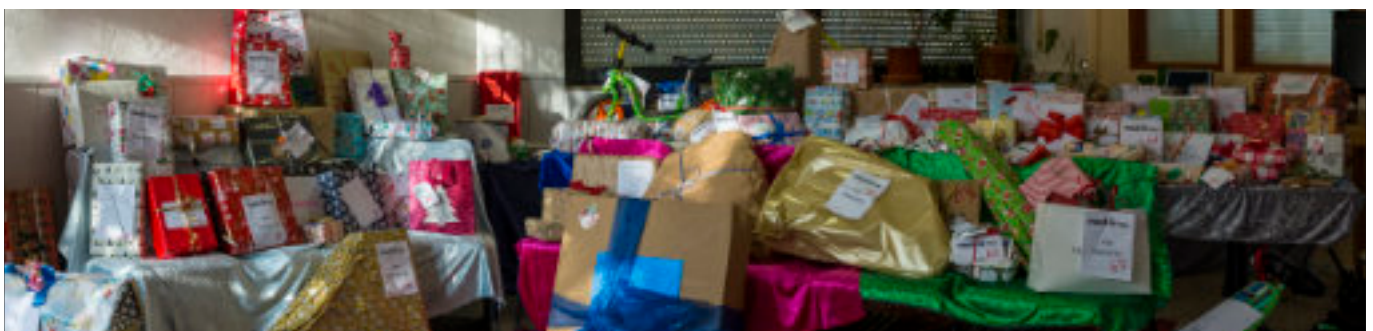
## 86 Kinder und Jugendliche aus dem Brotkorb erhalte ihr individuelles Geschenk

Danke an alle, die mitgemacht haben, im Stadtteiltreff gab es eine großartige Bescherung! Unsere neue hauptamtliche Kollegin Sunny hatte alles prima in ihren Händen, mühsame Rücksprache-Telefonate mit Eltern geführt, um die Gutscheine zu überwinden und dafür gesorgt, dass wirklich alle Päckchen bis Weihnachten bei den Kindern waren. Danke für Deinen Einsatz! Ein besonderer Dank auch an Nina Dulleck, unsere neue Bildungsbotschafterin, die während

der Ausgabe mit vielen Kindern über 2 Stunden ein tolles Programm im Nebenzimmer auf die Beine gestellt hatte. Danke an alle Helfer\*innen am Ausgabetag. Es war ein schöner, freudiger Nachmittag mit schönen Begegnungen. Danke an die Schüler\*innen vom Otto-Schott-Gymnasium für die zusätzlichen Geschenke für die Familien.

Wünsch Dir was ist ein Projekt mit tausend kleinen Geschichten rund ums Schenken und Solidarität. Wenn ich kurz vor Aus-

gabe der Geschenke durch die Gemeinden fahre um Geschenke einzusammeln und hier und da höre, wie mit Gemeindemitgliedern nach Lösungen für die Wunschzettel gesucht wird, wie man Gebrauchtetes organisiert und herrichtet oder Alternativen überlegt, wenn der Wunsch auf dem Wunschzettel nicht zu bekommen ist, dann bin ich dankbar für diese Aktion, die wir ohne die vielen Menschen, die helfen und schenken, nicht auf die Beine stellen könnten. (hes)





**NINA DULLECK  
WIRD BILDUNGSBOTSCHAFTERIN  
DES STADTTEILTREF GONSENHEIM**

# Bildung tut not

Die Bildautorin von Bestsellerreihen wie "Das Sams" (Oetinger Verlag // Textautor Paul Maar), "Die Haferhorde" (Magellan Verlag // Textautorin Suza Kolb) und der "Schule der magischen Tiere" (Carlsen Verlag // Textautorin Margit Auer) Nina Dulleck ist neue Bildungsbotschafterin des Stadtteiltreff Gonsenheim.

"Wir freuen uns sehr", so Katharina Dörnemann, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, "dass Nina Dulleck uns künftig in unserem Engagement für Bildung von Kindern und Jugendlichen unterstützen wird". Ihr Einsatz werde dabei helfen, der Forderung nach mehr Bildungschancen, gerade auch für Kinder aus einkommensschwachen Familien, in der öffentlichen Debatte mehr Nachdruck zu verleihen. Und neue Ideen, was wir in Gonsenheim dazu beitragen können, seien immer willkommen.

**// Lesen ist die allererste Basis für eine gute Bildung"**

"Mich hat die Arbeit des Brotkorbes, den der Stadtteiltreff gemeinsam mit den christlichen Kirchen betreibt, sehr überzeugt", so Nina Dulleck. "Hier wird mit total viel Liebe und Engagement Woche für Woche geholfen, indem die Familien gespendete Lebensmittel erhalten. Und an Weihnachten hilft die "Wünsch Dir was - Aktion" den Familien, das mit den Weihnachtsgeschenken zu stemmen, das ist großartig!" berichtet die Kinderbuchautorin und -illustratorin vor der Kulissee von 86 Geschenken, die noch an die-

sem Nachmittag an die Familien verteilt werden.

Nina Dulleck ist Autodidaktin und seit über 25 Jahren als Bild- und Textautorin von Kinderbüchern tätig.

Sie liebt es, Kinder aller Altersgruppen für Sprache in Wort und Bild zu begeistern und so zum Lesen zu "verführen". Nina Dulleck ist verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebt ganz in der Nähe von Mainz. Von ihr illustrierte Bücher wurden in über 25 Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt.

Zum dritten Mal dabei sind wieder Schüler\*innen des Otto-Schott-Gymnasiums mit nachhaltigen Geschenken für die Familien des Brotkorbes. Gebrauchtes Spielzeug, liebevoll gereinigt, repariert, komplettiert wird (natürlich nachhaltig) verpackt und kommt den Kindern des Brotkorbes ebenso zu Gute, wie die Bücher von Nina Dulleck und die Geschenke, die die Kinder sich mittels eines Wunschzettels gewünscht haben und die zahlreiche Menschen aus Gonsenheim für die Kinder besorgt haben.

"Wir sind an der Seite der Familien, insbesondere der Familien, die von Armut bedroht sind", so Elisabeth Lissen, Leiterin des Brotkorbes Gonsenheim und ebenfalls im Stadtteiltreff mit Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche befasst. "Alle Kinder sollten eine Chance auf Bildung haben und mit Nina Dulleck haben wir eine sympathische und starke Partnerin an unserer Seite", so die Sozialarbeiterin des Stadtteiltreffs.



# Vielleicht: WIR packen das.

## Unsere Waffe ist Mitmenschlichkeit.

Wie Sie sicherlich aus der Presse entnommen haben, haben die Sozialsysteme Probleme Ihrer, rudimentären Aufgaben nachzukommen. Und dazu gehört auch die adäquate Versorgung des Teil der Bevölkerung, die dringend auf unsere Hilfe angewiesen ist. Es ist für einen der reichsten Staaten der Welt schon beschämend, dass ein nicht geringer Teil seiner Einwohner\*innen privat organisierte Hilfsangebote, wie die des Brotkorbs oder der Tafeln in Anspruch nehmen müssen, um über die Runden zu kommen. Es ist mittlerweile selbstverständlich geworden, dass die Sachbearbeiter\*innen bei der Agentur für Arbeit und in den Sozialämtern bei Hilfsanfragen die Betroffenen an die Tafel oder den Brotkorb verweisen.

Eine solche Hilfseinrichtung, das Netzwerk Miteinander Gonsenheim und der Brotkorb Gonsenheim, hatte es sich schon im letzten Jahr zur Aufgabe gemacht, die Geflüchteten in der Housing Area einmal im Monat mit zusätzlichen Lebensmitteln zu versorgen. Das hat aber auch Folgen, die

nicht ganz so einfach zu lösen sind denn die Lebensmittelspenden, die der Brotkorb jede Woche bei den Lebensmittelgeschäften abholt, reicht bei weitem nicht aus.



Die Lebensmittelausgabe in der Housingarea wird daher, und aus Organisatorischen Gründen ausschließlich aus Haltbaren, in der Regel zugekauften Lebensmitteln gestemmt. Die finanziellen Mittel von ca. 1500 Euro pro Monat dafür kommen aus den Spendentöpfen der beteiligten Gemeinden und dem des Stadtteiltreffes. Sie sind das Ergebnis einer Spendenaktion wie unter beschrieben. Viele Mitbrüger haben Ihre Energiepauschale gespendet – das zeigt, wie

solidarisch wir sind (an Stellen, an denen der Staat keine gerechte Verteilung nicht organisieren kann, oder will). Um die Ausgaben für die 500 Menschen in der Unterkunft

weiter finanzieren zu können sind wir weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen. Daher möchten wir an dieser Stelle zu weiteren Spenden aufrufen, sei es in monetär oder in Form als haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, ... Am Besten immer in Absprache mit der Leiterin des Brotkorbs, Frau Lissen:

e.lissen@stadtteiltreff-gonsenheim.de  
 Unsere Spendenkonto:  
**IBAN DE85 5509 1200 0081 8439 10**

# Haltbare Lebensmittel für den Brotkorb gespendet

## Die Firma Experian sammelt Spenden für den Brotkorb

Am Freitag, 02.12.2022 haben Mitarbeiter der Firma Experian zusammen mit Mitarbeiter\*innen des Brotkorbs Gonsenheim Lebensmittelspenden gesammelt. Die Aktion fand vor dem Rewe-Markt in der Elbstraße von 10.00-14.00 Uhr statt. Trotz des nasskalten, ungemütlichen Wetters öffneten die

Einkäufer\*innen ihre Herzen und kauften einige Lebensmittel mehr ein wie Kaffee, Tee, Nudeln, Reis, Marmelade, Konserven und füllten damit die leeren Kisten des Brotkorbs.

Besonders berührt hat mich der großzügige Einkauf einer Kundin, die mir erzählte,

dass Sie früher selbst auf die Lebensmittelausgabe bei der Tafel angewiesen war und weiß, wie schnell man in solch eine Situation kommen kann, dass das normale sichere Leben zusammenbricht. Gott sei Dank kann die Frau mit ihrer Familie nun wieder ein geregelteres Leben führen mit eigenem Verdienst. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter\*innen der Firma Experian, die für und mit uns die Spendenaktion durchgeführt haben. Auch firmenintern haben sie von Experian Lebensmittel gesammelt und gespendet. Und auch die Firmenleitung hat 400,00€ für den Brotkorb gespendet. Für die Lebensmittelspenden und das Geld sage ich ganz herzlichen Dank.

Der Dank gilt auch dem Rewe-Markt, Elbstraße unter Leitung von Herrn Budde und seinem Team und natürlich unseren eigenen Mitarbeiter\*innen. (Anette Schaefer)

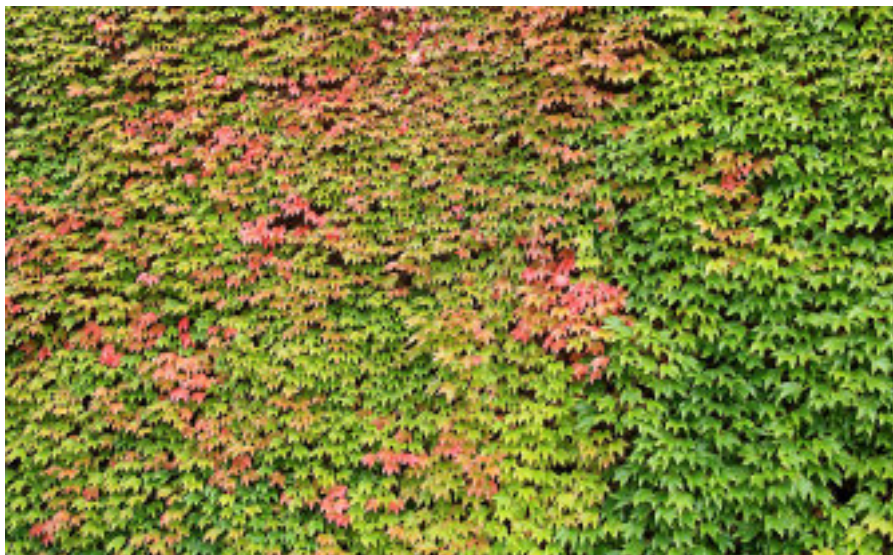


## Frauenfrühstück

Eine Gruppe aus dem Stadtteiltreff stellt sich vor

Meistens ist es der 1. Donnerstag im Monat, an dem sich einige Frauen, und bitte nur Frauen, zum Frauenfrühstück im Café des Stadtteiltreffs treffen. Jede bringt etwas für das offene Buffet mit, egal was es ist, es ist immer reichlich da und es gibt auch viele neue Leckereien zum Probieren. Beim Essen und gemeinsamen Gesprächen kommen wir auf viele interessante Themen, ernste und auch lustige, halt so, wie das Leben gerade läuft. Auch gemeinsame Aktivitäten wie Kräuterwanderungen, Vogelkunde mit dem NABU, Lesungen, Betreuung- und Vorsorgevollmacht-Vortrag der Lebenshilfe, Line Dance oder auch eine extra Führung einer Vernissage im Stadtteiltreff gehörten schon zu unserem Programm. Wir machen so einiges, immer das, was die Gruppe interessiert und was machbar ist. Es ist keine feste Gruppe und jede Frau darf vorbeikommen, sich zu uns setzen und mit uns frühstücken. Also kommen auch Sie vorbei. Wir freuen uns auf viele bekannte und unbedingt auch auf neue Frauen, auf ihre Geschichten und natürlich auf das leckere Essen. In den vielen Jahren seit Bestehen des Frauenfrühstücks hat sich so einiges geändert. Vorher wurde das Frühstück von einer Hauptamtlichen des Stadtteiltreffs geleitet. Jetzt machen es Ehrenamtliche, die sich schon seit Jahren im Stadtteiltreff engagieren.

Nächstes Frühstück findet am 2. Februar von 9.30 Uhr bis 11.30/12.00 Uhr statt. Also, einfach vorbeikommen, vielleicht verkleidet? Wir haben ja Fastnacht in Mainz. In diesem Sinne: "Helau!" (AW)



## Was macht bgrün<sup>2</sup> inzwischen? bgrün<sup>2</sup> gewann beim bundesweiten Klimawettbewerb

Wir berichteten schon zweimal von der Pflanzinitiative, deren Ziel es ist, Lobbyarbeit für die "vergessenen" Kletter- und Schlingpflanzen zu machen, und zwar als ein für das Stadtgebiet wichtiges Element der Klimaanpassung. Wie war das Jahr '22 in Sachen Vertikalgrün?

Hauptprojekt in Mainz war die teilweise Fassadenbegrünung im Parkhaus Kronberger Hof, gegenüber dem C&A. Die Idee kam zum ersten Mal aus der Politik. Unsere Umweltdezernentin setzte uns sozusagen auf die Parkhausgesellschaft an, um deren Tendenz umzukehren, bei jeder Sanierung das Grün ersatzlos zu entfernen. Die Verhandlungen und Planungen dauerten neun Monate. Im Oktober hatten wir dann alle Genehmigungen, Pflanzträge und Ehrenamtliche zusammen und ließen vom Donnersbergrkreis die holzkohlenhaltige Schwarzerde "Palaterra" kommen. Sie speichert Nährstoffe und Wasser. Wenn es klappt, wächst es bald von Parkdeck 4 bis auf die obere Aussichtsebene 6 an einer Abfahrtrampe entlang. Wir suchen noch Leute, die über Sommer eine Gießpatenschaft dort übernehmen; Wasser und Kannen stehen bereit.

In Gonsenheim fanden wir jemand zum Wässern am Westzaun der Canisiusgemeinde, seitdem fühlen sich ein paar Rosen, Hopfen und ein Wilder Wein schon wohler. Auch dort wäre eine zweite Person super, zögern Sie nicht, sich zu melden! Auf

dem Willi-Brandt-Platz, wo wir Gabionen (Steinkäfige) bepflanzen, überraschten uns die Anwohner\*innen: Spontan wässerten welche, halfen auch bei einer Nachpflanzung. Inzwischen ist diese Gabionenbegrünung vom Amt abgesegnet und vom Gonsenheimer Verschönerungsverein unter Helmut Seebach weitergetrieben worden.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit war 2022 sehr erfolgreich: bgrün<sup>2</sup> gewann beim bundesweiten Klimawettbewerb von nebenan. In zwei Runden einen der ersten drei bzw. fünf Preise und stach damit über 600 andere Projektideen aus. Das zeigt, wie wichtig sowohl das online-Publikum wie auch die Fachjury das Thema Kletterpflanzen nehmen. Als Gründer der Initiative wurde ich im November ins Studio der SWR-Landesschau geladen. In Worms, wo unsere Tochtergruppe "swäxt" einen Stadionzaun und ein paar Betonpfeiler begrünt, kamen wir auf die städtische Klimawebsite.

Leider führten all diese Anerkennungen noch nicht dazu, dass wir Massen mobilisierten: sechs Neue bei drei Abgängen. Aber da kann ja noch jemand dazukommen, gerade in Gonsenheim, wo wir auch im Friedhof eine Efeuaktion an den Betonringen der Abfallbehälter planen. Schreiben Sie uns gerne unter [bgruenhochzwei@gmx.de](mailto:bgruenhochzwei@gmx.de) oder auf Instagram unter [bgruenhochzwei](https://www.instagram.com/bgruenhochzwei). Je mehr Leute, desto mehr Stadtgrün! (Reinhard Tiemann)

# Ausstellung „Herz verschenken“ im Stadtteiltreff

Die Ausstellung der Initiative Organspende RLP zeigt ab dem 17.01.23 wie Organspende Leben rettet!

Eine Organspende kann das Wertvollste retten, was ein Mensch besitzt – das Leben. Damit sich mehr Menschen mit der Möglichkeit einer Organspende nach dem Tod befassen und sich dafür entscheiden, einen Organspendeausweis auszufüllen, ist Information nötig. Die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz geht mit einer Fotoausstellung über die reine Wissensvermittlung hinaus: Bilder des Hamburger Fotografen Michael Hagedorn zeigen die menschlichen Schicksale, die hinter den Statistiken von Organ Spendern, Transplantationen und Wartelisten stehen. Die Ausstellung besteht aus zwanzig Portraits von Menschen, die persönlich von dem Thema Organspende betroffen sind. Vom 17.01.

bis 09.02.2023 ist sie im Stadtteiltreff Gonsenheim (Mo bis Do, von 14:00 bis 17:00) zu sehen.

Eine der Portraitierten ist Alexandra Winter aus Mainz. Die junge Frau erhielt ein neues Herz, weil eine Herzmuskelentzündung

ihr Leben bedrohte. Sie hatte Glück, denn ein geeignetes Spenderherz konnte gefunden werden, bevor es zu spät war. Alexandra Winter führt heute ein unbeschwertes Leben als Doktorantin – die Organspende hat ihr die Chance auf ein zweites Leben geschenkt. Ihr Bild zierte das Titelblatt der Begleitbroschüre zur Ausstellung und stelltvertretend für alle, die sich zur Mitarbeit



an dem Projekt bereit erklärt haben: Neben Organempfängern sind dies Angehörige von Organ Spendern, Patienten, die noch auf ein Organ warten sowie Menschen, die beruflich mit dem Thema befasst sind.

Mehr als 400 Menschen in Rheinland-Pfalz stehen zurzeit auf der Warteliste für ein Spenderorgan, in ganz Deutschland sind es rund 8.700. Jeden Tag sterben durchschnittlich drei Patienten, weil sie nicht rechtzeitig ein Organ erhalten konnten. Die

Frage nach der eigenen Spendebereitschaft ist sehr persönlich – jeder Mensch kann sie nur für sich selbst beantworten. Die Ausstellung „Herz verschenken“ kann dazu beitragen, sich Klarheit über die eigene Haltung zu dem Thema zu verschaffen und eine Entscheidung zu fällen.

Am 24.01. ab 19:00 wird PD Dr. Ana Paula Barreiros, die geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation Region Mitte im Stadtteiltreff zu Gast sein und zum Thema einen begleitenden Informationsvortrag halten. Mit im Gespräch wird unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Thomas Bartsch sein, der selbst auf ein Spenderorgan wartet.

Die Wanderausstellung „Herz verschenken“ wurde von der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz unter Federführung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) realisiert. Sie wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Gesundheitsministeriums, verschiedener Krankenkassen, der Deutschen Stiftung Organtransplantation sowie des Paritätischen Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. (Pressemeldung)

## Exotisch frisch – ein etwas anderer Kuchen

### Orangenkuchen ohne Mehl

#### Zutaten:

2 (Bio-) Orangen, 5-6 Eier, 200 g Zucker, 250 g gemahlene Mandeln, Orangen- oder Aprikosenmarmelade zum Bestreichen, evtl. Mandelblättchen zur Deko

#### Zubereitung:

Orangen mit Schale 15 – 20 Minuten in Wasser kochen, danach die Kappen abschneiden, Früchte etwas zerkleinern und pürieren. Eier aufschlagen, Zucker und Mandeln dazugeben, kurz rühren und dann die pürierten Orangen dazu. Teig in Springform geben, 45 – 60 Minuten bei 180° Umluft backen, noch warm mit Marmelade bestreichen, nach Wunsch mit Mandelblättchen bestreuen. (UB)



### Fahrradwerkstatt braucht Material

Es gibt Menschen, die brennen für ein Thema so, dass die Leidenschaft aus allen Poren quillt. Ein solcher Mensch ist Norbert, ihn kann man nachts um drei wecken und er gibt dir eine fundamentierte Auskunft, warum die Gangschaltung von X die beste ist und was man beim Einbau beachten muss.

Sein kleines Reich hat Norbert in zwei Garagen der Housing Area. Hier kann man ihn mittwochs und freitags von 10:00 bis 14:00 antreffen, aber nie alleine. Meist helfen bis zu vier junge Geflüchtete, die von Norbert ausgebildet wurde und schon selbstständig Reparaturen durchführt. Ein

Gelegenheit auszutauschen, es aber nie geschafft haben. Erst war Mutter krank, dann war Urlaub, ... . Norbert wird sich freuen.

(TB)

### Neue TV-Geräte gespendet

Für viele Familien in der Housing Area Mainz-Gonsenheim gab es schon vor Weihnachten eine „Bescherung“. Sie bekamen einen langersehten Fernseher und einen Satelliten-Receiver in ihre Zimmer. Weitere Bewohner\*innen konnten sich im Januar darüber freuen. Der Kauf von Fernsehern und Receivern war Dank einer gemeinsamen Initiative der Stiftung Juvente, Träger der Housing Area, und dem Stadtteiltreff Gonsenheim möglich geworden. Beide Organisationen stellten eingegangene Geldspenden für diesen wichtigen Zweck zur Verfügung.

freuten sich darauf, deutsche Nachrichtensendungen einzuschalten zum schnelleren Erlernen der Sprache. Kein Wunder, dass die Nachfrage nach Fernsehern und Receivern erst mit einer dritten Lieferung gedeckt war!

(Martin Rupp)

### Feier der Freiwilligen

Als sich 2015 mit der ersten Flüchtlingswelle das Netzwerk „Miteinander Gonsenheim“ gegründet hat, gab es von Anfang an genug Manpower, um der Situation gerecht zu werden. Zwar hat sich, wie es nicht anders zu erwarten war, der Tatendrang inzwischen etwas gelegt, es ist aber immer noch eine beeindruckende Mannschaft übrig geblieben und die stellt Unglaubliches auf die Beine.

Es ist mal wieder Zeit, danke zu sagen. Deshalb werden am 17. März alle eingeladen zu einer "Feier der Freiwilligen", die für das Netzwerk Miteinander Gonsenheim ar-

## NEUES VON MITEINANDER GONSENHEIM Netzwerk für Flüchtlinge

anderer Stammgast ist der „kleine“ Machmut, er ist ein findiger Beschaffer von Schrotträdern, bei denen es sich lohnt, sie wieder herzurichten. Neben den jugendlichen Zaungästen, kommen auch immer wieder erwachsene Bewohner\*innen der ehemaligen US-Wohnungen vorbei, um ein Rad reparieren oder sich diesbezüglich beraten zu lassen.

Auch wenn man nicht mitarbeitet, hier in der Fahrradwerkstatt können Geflüchtete, aber auch Brotkorbkunden ein Fahrrad ergattern und erlangen damit wieder ein gewisses Maß an Mobilität.

Zwar bekommt Norbert immer mal wieder Räder angeboten, zur Reparatur braucht er aber wiederum Räder zum Ausschleppen. Also liebe Leser, schlummert da nicht noch ein solches Schätzchen in Ihrer Garage, ist schon ewig nicht mehr bewegt worden, sie ärgern sich jedesmal, wenn es wieder im Weg steht und sie es von der einen Ecke in die andere räumen müssen? Dann ist jetzt ja der richtige Zeitpunkt gekommen, das Teil zu schnappen und es Norbert vorbei zubringen. Dann bringen Sie auch gleich den Fahrradmantel mit, den Sie vor drei Jahren gekauft haben, mit dem festen Willen, diesen bei nächster



Wichtig deshalb, weil es beim Fernempfang in der Housing Area Mainz-Gonsenheim eine Besonderheit gibt: Dank einer Satellitenanlage auf dem Dach der ehemaligen US-Kasernen können Geflüchtete „ihre“ Programme aus der Heimat in bester Qualität empfangen. Zuvor hatte die Stadt Mainz die in die Jahre gekommene Anlage instand setzen lassen.

Es war jedes Mal ein besonderer Moment, wenn Geflüchtete, die über lange Zeit keine Heimatprogramme sehen konnten, fröhlich „zappten“ wie zuhause im eigenen Wohnzimmer. Vor allem jüngere Bewohner

beiten. Aktive können den Abend schon mal ab 18.30 Uhr in den Kalender eintragen, Einladung folgt. Für Essen und Getränke ist bestens gesorgt und die ukrainische "Early Bird Family" wird den Abend musikalisch gestalten. Wir wollen miteinander genießen, dass wir eine solidarische Gemeinschaft sind.

(TB)

### INFO&KONTAKT

Miteinander Gonsenheim  
c/o Beverly Seebach  
miteinander-gonsenheim@stadtteiltreff-gonsenheim.de



# Mainzer Bündnis Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche

**Kinderarmut in einer reichen Stadt: Es genügt nicht zu klagen, es wird Zeit zu handeln.**

**Jedes sechste Kind in Mainz lebt in Armut** oder ist armutsgefährdet. Das bedeutet materieller Mangel, schlechtere Bildungschancen, gefährdetere Gesundheit und eingeschränktere Entwicklungsmöglichkeiten. Die (Teilhabechancen dieser Kinder und Jugendlichen sind eingeschränkter als die anderer junger Menschen.

**Kinderarmut ist Familienarmut.** Die Corona-bedingten Einschränkungen und die aktuellen Preissteigerungen haben Familien in sozial- prekären Lebenslagen besonders hart getroffen. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Das alles zeigt: Kinder sind Opfer von Armut, sie geraten ohne eigenes Zutun in soziale Not.

Seit Jahrzehnten diskutieren wir über Kinderarmut. Die Ursachen und Folgen sind bestens bekannt, wissenschaftlich bearbeitet, tausendfach besprochen. Wir wissen, in welchen Stadtteilen und Quartieren die Armut am höchsten ist. Weitere Erkenntnisbedarfe sind nicht notwendig, es gibt einen **politischen Handlungsbedarf** – im Bund, in Rheinland-Pfalz und in Mainz.

**Durch die hohen Steuereinnahmen von BioNTech ist die Stadt Mainz reich geworden.** Das schreit förmlich danach, die (Teilhabechancen armer Kinder zu verbessern. Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag 2020-2024 angekündigt, alle Möglichkeiten auf der kommunalen Ebene zu prüfen, um Armut zu bekämpfen. Nachdem die Hälfte der Wahlperiode bereits vorüber ist, wird es Zeit, den Ankündigungen auch Taten folgen zu lassen.

**2009** war die Stadt Mainz Vorreiter und hat ein **Handlungs-**



**konzept gegen Kinderarmut** erarbeitet. Gefordert wurde viel Richtiges: eine Armutsprävention im Sozialraum, die Kompetenzen von Kindern und Eltern fördert und notwendige materielle und strukturelle Voraussetzungen dafür sichert. Vieles davon ist im Konzeptstatus geblieben, Kinderarmut hat auch in Mainz zugenommen.

14 Jahre später fordern wir eine **neue sozialpolitische Offensive** mit dem Ziel, endlich ins Handeln zu kommen und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche herzustellen. Dazu gehören u.a.

- die gezielte Unterstützung von Kindern und ihren Familien in sozial prekären Lebensverhältnissen,
- das Stärkmachen der Kinder und ihrer Eltern („Empowerment“),
- der Aufbau einer Armut bekämpfenden Infrastruktur,
- die Vernetzung aller verantwortlichen Akteurinnen und Akteure.

Das ist zuvörderst eine **Aufgabe für die Mainzer Politik und Stadtverwaltung**. Sie müssen die Verantwortung dafür übernehmen, Kinderarmut in Mainz nicht nur in Sonntagsreden zu beklagen, sondern im Alltag entschieden zu bekämpfen.

Wir – Organisationen aus der Zivilgesellschaft – haben das **„Mainzer Bündnis: Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendliche“** gegründet. **Wir fordern** vom/von der künftigen Oberbürgermeister/in unserer Stadt und von allen Parteien im Stadtrat, insbesondere von den Koalitionspartnern Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP:

- **Die Einrichtung einer Kommission** mit Akteurinnen und Akteuren aus Familienpolitik, Verwaltung, Zivilgesellschaft sowie öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe unter Beteiligung von betroffenen Kindern und Jugendlichen, die

- die Umsetzung des Handlungskonzepts seit 2009 und die Wirksamkeit ergriffener Maßnahmen kontinuierlich evaluiert,
- eine gesamtstädtische Strategie zur Prävention von Kinderarmut entwickelt und auf benachteiligte Stadtteile fokussiert,
- verbindliche Ziele für Teilhabe, Bildung, gesundes Aufwachsen und materielle Versorgung armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher formuliert und deren Umsetzung überprüft.
- **Die Schaffung einer ressortübergreifenden Arbeitsstruktur** beim Stadtvorstand für die Umsetzung der Kinderrechte und damit auch Prävention von Kinderarmut, die
- die Umsetzung der Präventionsstrategie als Pilotprojekt in einem besonders betroffenen Stadtteil (z.B. Lerchenberg) in konkretes Handeln, die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und die Beteiligung betroffener Kinder und Jugendlicher organisiert,
- die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ergriffener Maßnahmen evaluiert und neue Handlungsmöglichkeiten und Hemmnisse identifiziert,
- über die Umsetzung der Ziele der Öffentlichkeit berichtet.
- **Die Infrastruktur für soziale Arbeit** so auszustatten, dass alle anspruchsberechtigten Kinder und Jugendliche diese Leistungen auch real wahrnehmen können.
- Dazu gehören ebenfalls die Entwicklung einer Strategie zur Personalgewinnung und die Übernahme von Kostenanteilen der Träger.
- Auch die **Bereitstellung ausreichender Mittel** ist notwendig, um wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen der Stadt, von Trägern oder ehrenamtlichen Initiativen zu finanzieren.

Damit sich Armut nicht verfestigt, müssen **Vernachlässigungsstrukturen so früh wie möglich unterbrochen** werden. Im Fokus müssen deshalb zunächst die Unterstützung von Kindern und eine Verantwortungsgemeinschaft von Kita und Grundschule stehen. **Prioritär ist sicherzustellen:**

- **dass alle anspruchsberechtigten Kinder** einen **Kitaplatz** bekommen, auch und gerade Kinder von Eltern in sozial prekären Lebenslagen, denn diese haben oft keine Ressourcen, um ihr Recht auf einen Kitaplatz einzuklagen,
- eine frühzeitige und ausreichende **Sprach- und Lernförderung** sowie der bedarfsgerechte Ausbau der Schulsozialarbeit,
- eine **kostengünstige Nutzung** des öffentlichen **Nahverkehrs**, etwa durch Subventionierung des vorgesehenen 49-Euro-Tickets, sodass der Kostenbeitrag maximal 29 Euro beträgt,
- ein freier bzw. vergünstigter **Zugang** zu allen Sport-, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie die Schaffung von Treffmöglichkeiten auch im öffentlichen Raum,
- die Möglichkeit, **soziale Leistungen unbürokratisch** zu erhalten (Beantragung an „einer Stelle“).

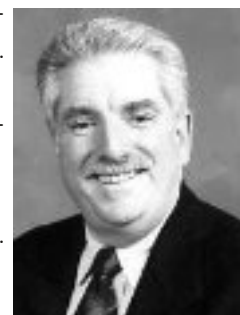
**Mitglieder** des Mainzer Bündnis Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche sind:

- Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Mainz
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Diakonisches Werk Rheinhausen
- Institut für Sozialpädagogische Forschung gGmbH, Mainz
- Stadtjugendring Mainz
- Stadtschüler\*innenvertretung Mainz
- Stadtteiltreff Gonsenheim e.V.
- terre des hommes, Gruppe Mainz
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter Rheinland-Pfalz

Wussten Sie, dass ...

der Josef-Ludwig-Platz,

früher Schillerplatz, nach einem Ortsvorsteher von Gonsenheim benannt ist? Josef Ludwig, Vater des bekannten AZ-Kolumnisten und früheren Chefs der Gonsbach Lerchen Joe Ludwig, wurde durch diese Namensgebung vor allem dafür geehrt, dass er während der NS-Zeit geheime Botschaften, die seine Kinder in die Briefkästen von Juden warfen, diese vor bevorstehenden Razzien warnte und aufforderte unterzutauchen. Außerdem versteckte er – Kopf und Kragen riskierend – den jüdischen Regierungsrat Michel Oppenheim in seinem Keller vor dem Zugriff der Nazis und rettete ihm dadurch womöglich das Leben. Nach dem Krieg war M. Oppenheim der erste Kulturdezernent der Stadt Mainz. (HeHo)



## Wir nehmen Abschied



### Dieter Krupp

\* 23.10.1941 † 06.01.2023

Dieter Krupp ist gestorben. Viele Jahre war er uns eine große Hilfe im Brotkorb.

Wir sind in Gedanken bei seiner Familie und trauern mit ihr.

Er wurde in Gonsenheim beigesetzt.



# Therapiehund was ist das ?

## Nika und die Voraussetzungen ihrer Ausbildung

Wir, Nika 21 Monate jung, schwarze Labradorhündin und ich, Aleksandra, sind seit September in der Ausbildung als Therapiehund-Team bei „Therapiehunde Lebensfreude e.V.“ in Langenlonsheim.

Therapiehund, was macht der ? Warum ist er ein Therapiehund? Kann mein Hund auch einer werden? Fragen über Fragen. Ich versuche, Euch einen kleinen Einblick in die Arbeit und Voraussetzungen eines Therapiehundes zu geben.

Im August hatten wir den Eignungstest. Weil nicht jeder Hund dafür geeignet ist, muss das erst überprüft werden. Der Test dauerte ca. 30 Minuten und es wurde einiges verlangt. Sitz, Platz mit entfernen. Auf einem Hof kamen ca. 15 Menschen auf Nika zu, laute unbekannte Geräusche und Geschrei,

Autotüren knallten, Rollstuhlfahrer, Mensch mit Krücken, alles Geräusche, die zwar nicht so alltäglich sind aber doch vorkommen. Nika hat gut reagiert, sie blieb ganz ruhig. Hat sich anfassen lassen und sich gefreut. Neben dem Rollstuhl sind wir spazieren gegangen, und es war alles kein Problem. Ein Problem gab es dann aber doch an dem Futter, das wohl zu lecker war, um einfach daran vorbeizugehen. Na ja, ein Labrador hat immer Hunger.

Nika und ich haben es gut hinkommen, zumal ich seit fast einem Jahr zweimal in der Woche mit Nika auf dem Hundeplatz in Mainz Finthen bin. Ich habe dort ganz viel Unterstützung beim Training. Das Rally Obedience (eine relativ junge Hundesportart aus den USA), das wir machen, hilft sehr dabei, die Bindung von Mensch und Tier zu stärken.

Was ist ein Therapiehund? Das kann man nicht so schnell erklären, aber ein paar Stichpunkte: Der Therapiehund schenkt Lebensfreude, jeder Mensch wird ohne jegliche Vorurteile wahrgenommen. Mit ihrer Anwesenheit lindern sie Stress, Angst und Unsicherheit. Therapiehunde vermitteln Nähe und Geborgenheit, fördern das Lernvermögen und die Eigenmotivation und sie können auch der Schlüssel für die Kommunikationsbereitschaft sein. Und noch vieles mehr.

Voraussetzungen sind, dass der Hund sozialisiert ist, also menschenfreundlich, belastbar, nicht ängstlich, gehorsam, Menschen und Hunden gegenüber tolerant ist und Freude an Menschen und Berührungen hat. Aber auch der Hundeführer muss Voraussetzungen bringen, diese sind u. a. Teamfähigkeit, eine soziale Grundeinstellung, Arbeit mit Menschen, Kenntnisse über seinen Hund und „die abgeschlossenen Ausbildung zum Therapiehundeführer kommt dann nach der Ausbildung“. Wie ist das gemeint?

Bis jetzt waren es fünf Trainingseinheiten je 1,5 Stunden. Sehr anstrengend und mit vielen Hausaufgaben für das Hund-Mensch-Team verbunden. Beim letztem Mal waren wir in Gensingen im Globus Baumarkt. Das war nicht nur anstrengend, sondern sehr



lehrreich und alle Hunde haben es mit Bravour gemeistert.

Dort sind die Hunde an klappernden Einkaufswagen, großen Nikoläusen und natürlich an Leckerlies vorbeigelaufen. Mussten sich ablegen und warten, bis wir sie wieder holten. Fotoshooting wurde natürlich auch gemacht. Unsere Trainerin Isabel macht es so toll, und hat immer Tipps wie man dem Hund etwas gut beibringen kann. Es war eine tolle, aber auch anstrengende Trainingseinheit, Nika war fix und fertig. Das nächste Mal schreibe ich Euch von der Zwischenprüfung, die im Februar ist, wie die Trainingseinheiten waren und wo Therapiehunde überall eingesetzt werden können.

(AW)

### ANIMALE

Wuff und Hallo ihr Lieben,

als Hund bin ich ja von Natur aus kein Fassnachter. Ich muss mich ja nicht mal als Wolf verkleiden. Ihr Menschen habt dafür die Begriffe Mucker und Philister gewählt. Jetzt hab ich mir die Frage gestellt, was von beiden ich eigentlich bin. Mucker ist ein griesgrämiger Mensch. Bin weder das Eine noch das Andere. Blicke noch der Philister. Damit ist sowas wie ein Spießbürger gemeint. Keine Ahnung, was mit dem Spieß gemeint ist, aber Bürger passt. Schließlich zahlt man, anders als bei Menschen, schon ab der Geburt Steuern für mich. Und das ohne jegliche Arbeitsleistung. So, und jetzt zerbeiße ich die Rolle mit den Luftschlangen und grüße euch als Philister.

*Bis demnächst,  
Euer Einstein.*



# Alltagstechnik erklärt: Kernfusion

## Endlich sichere Atomenergie?

Am 05.12.2022 gelang amerikanischen Wissenschaftlern ein historischer Durchbruch: Zum ersten Mal ist bei der Kernfusion mehr Energie freigesetzt worden als hineingesteckt wurde. Doch was bedeutet dieser Durchbruch für die Stromerzeugung der Zukunft? Dieser Artikel erklärt den Vorgang und ordnet die Fakten ein.

Während bei der klassischen Atomenergie, wie sie bisher bekannt ist und genutzt wird, eine Spaltung von radioaktiven Atomen geschieht, werden bei der Kernfusion zwei ungefährliche Wasserstoffatome miteinander zu Helium verschmolzen. Dabei wird Energie in Form von Wärme freigesetzt, die dazu genutzt werden kann, Wasser zu erhitzen. Mittels Dampfturbine wird der erzeugte Wasserdampf in elektrische Energie umgewandelt. Das Abfallprodukt dieser Reaktion ist im Gegensatz zur Kernspaltung kein über tausende von Jahren strahlender Atom Müll, sondern das ungefährliche Edelgas Helium.



Diese Reaktion ist übrigens dieselbe, die die Sonne seit Milliarden von Jahren strahlen lässt.

Das Ganze klingt jetzt erstmal in der Theorie trivial, allerdings sind für die Reaktion extrem hohe Anfangsenergien notwendig. Der Druck und die Temperatur müssen für

die Fusion der Atomkerne etwa so groß wie im Inneren der Sonne sein. Erreicht wird diese Energie durch Laserstrahlen, die gebündelt in eine sehr kleine Kammer gestrahlt werden und dort befindliche Wasserstoffatome erhitzen und so die Reaktion starten. Sind der Druck und die Temperatur zu gering, endet die Reaktion, sodass eine unkontrolliert Kernschmelze, wie es sie bei der konventionellen Atomenergie geben kann, nicht möglich ist.

Diese notwendige Anfangsenergie war bisher immer größer als die Energie, die durch die Kernfusion gewonnen wurde. Doch nun haben es amerikanische Forscher

erstmals geschafft, unter Laborbedingungen eine positive Energiebilanz zu erreichen. Haben wir dadurch das Problem der günstigen und nachhaltigen Energiegewinnung endgültig gelöst?

Die Antwort zu dieser Frage lautet aktuell leider noch nein. Denn bei dieser positiven Energiebilanz wurde nur die reine Reaktionskammer betrachtet. Die Energie, die durch die Laserstrahlen in die Reaktionskammer eingebracht wurde, entspricht nicht der Gesamtenergie, die dafür aufgewendet wurde, die Laserstrahlen zu erzeugen. Die Gesamtenergiebilanz ist immer noch deutlich negativ. Dennoch ist der Nachweis, dass die Kernfusion hier auf der Erde nachgestellt werden kann und auch funktioniert, ein großer Durchbruch. Dieser Beweis wird die Forschung in diesem Gebiet ankurbeln und auch neue Investitionen in diese Technik ankurbeln. Bis das Ganze aber industrielle Anwendung findet, werden nach Auffassung des Autors noch etwa zwei Jahrzehnte vergehen. (NF)

### ZEICHNUNG DES MONATS VON BARBARA RÖSSLER



### IMPRESSUM

Die ELSA ist eine kostenlose Zeitung von Gonsenheimer für Gonsenheim und erscheint 10 mal im Jahr.

**Herausgeber:** Stadtteiltreff Gonsenheim e.V., Am Sportfeld 7g, 55124 Mainz-Gonsenheim, Telefon: (06131) 687501, [www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

**Redaktion:** Thomas Bartsch (TB, Layout), Ulrike Boesch (UB), Nils Fichtner (NF), Marlene Hammann (MH), Stephan Hespig (hes, V.i.S.d.P.), Helmut Hochgesand (HeHo), Christiane Mertins (CM), Mario Rendel (MR), Tobias Enano Schäfer-Winkler (T.E.S.-W), Aleksandra Wabra (AW), Isolde Wrobbel (IW), Oliver Wrobbel (OW), Rüdiger Wrobbel (RW)

**Fotos:** Thomas Bartsch, Pixabay: LubosHouska,

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH

**Auflage:** 750 Exemplare

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: [redaktion-elsa@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:redaktion-elsa@stadtteiltreff-gonsenheim.de)

Alle Beiträge sind gegebenenfalls freie Meinungsäußerung und spiegeln nicht zwingend den Standpunkt der Redaktion oder des Stadtteiltreffs wider.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber/Redaktion; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Falls Sie die Zeitung bei Ihnen im Geschäft, Praxis oder Firma auslegen wollen, melden Sie sich bitte beim Stadtteiltreff Gonsenheim.



## TERMINE

Noch bis 09.02.23., 14:00 bis 17:00

**Ausstellung „Herz verschenken“**  
im Stadtteiltreff

Mi 01. Feb. 09:00 Uhr

**Begegnungscafé für junge Familien**  
im Stadtteiltreff

Mi 08./15./22. Feb., 14:00 bis 16:00

**Digitalhilfe im Stadtteiltreff**

Mi 01./08./15./22. Feb., 16:30

**ELSA-Redaktionssitzung** (auch Hybrid)

Do 02. Feb., 9:30

**Frauenfrühstück** im Stadtteiltreff

Do 02./09./16./23. Feb. 14:00 bis 15:00

**Sprechstunde Pflegestützpunkt**  
im Stadtteiltreff

Mo 06./13./27. Feb., 15:00

**Treffen für neue Ehrenamtliche**  
Im Stadtteiltreff Gonsenheim

Mo 06. Feb., 15:30 bis 18:00

**Kinderwerkstatt im Stadtteiltreff**

Di 07./14./28. Feb., 14:00 Uhr

**Skat-Gruppe im Stadtteiltreff**

Di 07./14./28. Feb., 15:00 Uhr

**Street Jumper** in der Wohnbauanlage  
der Elsa-Brändström-Str.

Mi 08. Feb. 09:00 Uhr

**Begegnungscafé für junge Familien**  
im Stadtteiltreff

Mi 08. Feb., 14:00 bis 16:00

**Digitalhilfe im Stadtteiltreff**

Mo 13./27. Feb., 15:30 bis 18:00

**Kinderwerkstatt im Stadtteiltreff**

Mi 15./22. Feb. 09:00 Uhr

**Begegnungscafé für junge Familien**  
im Stadtteiltreff

Mi 15./22. Feb., 14:00 bis 16:00

**Digitalhilfe im Stadtteiltreff**

**Mo 20.02. bis Do 23.02. geschlossen**

Di 28. Feb., 19:00

**Chorprobe des Elsa Chor**  
Im Stadtteiltreff

**Das Körbchen (ehem. Verschenkeräum)**

Diese Termine finden Sie auf unserer  
Homepage:

[www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

## Zuhause in Mainz



Foto: Kristina Schäfer

Sicher und bezahlbar wohnen.

**m**  
wohnbau mainz

## Fastnacht 2023

**17.02.** Ab 19:30 **Gemeinsames „Mainz bleibt Mainz“-gucken** im Stadtteiltreff, für alkoholfreie Getränke ist gesorgt, eine Kleinigkeit für's Buffet und gute Laune bitte mitbringen.

**18.02.** 14:12 **Erstürmung des Gonsenheimer Rathauses** und um 14:44 **Rekrutenumzug**, das Motto der Stadtteiltreff-Fußgruppe: „25 Jahre Stadtteiltreff“, Treffpunkt 13:30 am Stadtteiltreff

Stadtteiltreff  
Gonsenheim

